

Wirtschaft und Nachhaltigkeit – eine gewinnbringende Symbiose

Rund 90 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Stakeholder aus Liechtenstein und der Region kamen an die Uni Liechtenstein. Ziel war es, konkrete Ansätze aufzuzeigen, wie KMU die Herausforderungen der Nachhaltigkeitsregulierung erfolgreich bewältigen können.

Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni eröffnete die Veranstaltung mit den Worten: «Wirtschaft und Nachhaltigkeit schliessen sich nicht aus – im Gegenteil: Sie ergänzen sich und schaffen neue Chancen für Wachstum und Innovation.» Gerade weil der Begriff der Nachhaltigkeit schon fast inflationär verwendet wird, sei es wichtig, diesen mit solchen Veranstaltungen und den verschiedenen Praxisberichten mit Leben zu füllen.

Impulse für eine nachhaltige Zukunft

Antonio Hautle vom UN Global Compact Network Switzerland & Liechtenstein hob in seinem Vortrag die Chancen hervor, die sich aus einer nachhaltigen Geschäftsstrategie ergeben. Fabian Schierscher von Terramo AG beleuchtete die Auswirkungen neuer Regularien auf KMU, während Mario Semadeni von Plaston AG praktische Einblicke in die Umsetzung nachhaltiger Massnahmen im Unternehmensalltag gab. Ein von Hartmut Hübner (Meet Your Purpose) durchgeführtes Stimmungsbarmeter verdeutlichte die zentralen Herausforderungen der Teilnehmenden: Etwa ein Drittel nannte «unklare Strategien» und fast ebenso viele «fehlendes Wissen» als grösste Hürden auf dem Weg zu nachhaltigen Zielen.



Sprachen am KMU-Praxisforum: Christian Frommelt, Brigitte Haas, Marco Büchel, Katja Gey und Christoph Ospelt (v. l.). Bild: Uni Liechtenstein

In der von Rektor Christian Frommelt moderierten Podiumsdiskussion erklärte Christoph Ospelt (Lenum AG): «Die Region Rheintal verfügt über zahlreiche Grossunternehmen, die durch ein enges Netz an regionalen Zulieferern unterstützt werden. Diese Zulieferer werden künftig verstärkt in die Berichtspflichten der

Grossfirmen eingebunden.» Und Brigitte Haas von der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) unterstrich, dass Grossunternehmen wie Hilti, Thyssen-Krupp, Herbert Ospelt Anstalt, Ivoclar und Hoval beim Thema Nachhaltigkeit stark auf Wissensaustausch setzen. Sie betonte: «Der erste Schritt ist oft

der schwierigste.» Hilti brachte dies treffend auf den Punkt: «Suche das CO₂ und finde das Geld.» Grossunternehmen können KMU dabei unterstützen, Stolpersteine zu identifizieren und diese zu überwinden.

Marco Büchel von der Büchel Blech AG ermutigte die Teilnehmenden: «Für alle, die

nicht wissen, wie sie anfangen sollen: einfach starten. Nachhaltigkeit ist auch für kleine Unternehmen wichtig.» Katja Gey, Leiterin des Amts für Volkswirtschaft, ergänzte: «Nachhaltigkeit ist heute gleichbedeutend mit Wirtschaftlichkeit und ein unverzichtbarer Bestandteil moderner Unternehmensführung.»

Zum Abschluss präsentierte die Universität Liechtenstein die Workshopreihe «KMU-Praxisforum Nachhaltigkeitsregulierung meistern», die KMU im Jahr 2025 mit konkreten Tools und Best-Practice-Beispielen unterstützt. Die Themen reichen von Nachhaltigkeitsmanagement und ökologischer Verantwortung bis zu digitaler Transformation und sozialer Verantwortung.

Kulinarischer Ausklang und Austausch

Der von der LIHK gesponserte Apéro, zubereitet mit regionalen Produkten von Vegaluna, bot im Anschluss an die Veranstaltung viel Raum für anregende Gespräche. Unternehmen und Vortragende nutzten die Gelegenheit, sich zu vernetzen und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Nachhaltigkeit als Motor für den Standort Liechtenstein

Die von LGT Private Banking und der Regierung unterstützte Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie Unternehmen durch nachhaltige Strategien nicht nur ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken, sondern auch zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein beitragen können. (eingesandt)

Weitere Infos und Anmeldung
www.uni.li/weiterbildung



Fredy Wolfinger (l.) und Stephan Ochsner vom VuVL führten durch die OFAC-Schulung.

Bild: VuVL

OFAC-Schulung des VuVL

Gestern Freitagvormittag fand eine OFAC-Schulung des Vereins unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein (VuVL) statt. VuVL-Präsident Fredy Wolfinger begrüsst rund 140 interessierte Teilnehmer vonseiten des VuVL im Gemeindesaal in Triesen. Im Anschluss führte Stephan Ochsner, Leiter der VuVL-Geschäftsstelle, durch die Ar-

beitsunterlagen des VuVL bezüglich der Vorgaben des OFAC (Office of Foreign Assets Control) und eine entsprechende Risikomatrix für Vermögensverwalter in Liechtenstein. Das OFAC ist eine Abteilung des US-amerikanischen Finanzministeriums, deren Vorschriften den globalen Wirtschaftshandel regulieren und die gesetzlichen Wirt-

schaftssanktionen, die bestimmten Ländern auferlegt werden, verwalten. «Der VuVL möchte seinen Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich zu diesem technisch schwierigen und teils aufreibenden Thema zu informieren und die mitunter schwer verständlichen OFAC-Vorschriften zu veranschaulichen», so Stephan Ochsner. (eingesandt)

Hohe Zufriedenheit: VP Bank überzeugt bei Kundenumfrage

Im vergangenen Sommer hat die VP Bank in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Institut You-Gov Schweiz eine gruppenweite Kundenzufriedenheitsbefragung im Bereich Private Banking sowie im Intermediärgeschäft durchgeführt. Die Umfrage bestätigt, dass die VP Bank bei ihren Kundinnen und Kunden eine hohe Zufriedenheit erreicht.

Mehr als drei Viertel der Private-Banking-Kundinnen und -Kunden, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind mit der VP Bank insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden. Besonders positiv bewertet wurden die Erreichbarkeit, die persönliche Kundenberatung, der Kundenservice und das Kundenerlebnis. Das Vertrauensverhältnis zu den Kundenberaterinnen und -beratern sowie die entgegengebrachte Wertschätzung wurden ebenfalls hoch bewertet. Die zeitnahe Umsetzung von Lösungsvorschlägen, transparente Erklärungen und die Fähigkeit, Sicherheit bei finanziellen Entscheidungen zu geben, wurden

als wesentliche Faktoren für die Zufriedenheit hervorgehoben. Der Net Promoter Score (NPS), ein internationaler Indikator für die Weiterempfehlungsbereitschaft, zeigt, dass rund die Hälfte der Kundinnen und Kunden im Private Banking die VP Bank weiterempfehlen würde. Mit einem NPS von +31 Punkten schneidet die VP Bank im Branchenvergleich sehr gut ab.

Zuverlässigkeit im Intermediärgeschäft

Auch im Intermediärgeschäft zeigt sich eine hohe Kundenzufriedenheit: Gut zwei Drittel der an der Umfrage teilgenommenen Intermediäre sind zufrieden bis sehr zufrieden. 35 Prozent der Intermediäre assoziieren die VP Bank mit gutem Service. Als Stärken werden zudem die gute Betreuung und die Schnelligkeit genannt. Aus Sicht der Intermediäre zeichnet sich die VP Bank insbesondere durch ihre persönliche Note und Zuverlässigkeit aus. 40 Prozent der befragten Intermediäre würden die VP Bank wei-

terempfehlen, was zu einem guten NPS von +25 Punkten führt.

Optimierung durch Kundenfeedback

Der Erfolg der VP Bank ist eng mit dem Erfolg ihrer Kundinnen und Kunden verknüpft. Eine langfristige Kundenbeziehung und die individuellen Kundenbedürfnisse stehen im Fokus des täglichen Handelns. Unabhängig von den gruppenweit angelegten Umfragen betreibt die VP Bank laufend ein aktives Kundenfeedback-Management. Die dabei erfassten und analysierten Rückmeldungen zu den Dienstleistungen sowie zur Betreuungsqualität werden zur laufenden Optimierung des Angebots genutzt. (eingesandt)

Unternehmenskalender

- Jahresergebnis 2024 am 13. März 2025
- 62. ordentliche GV am 25. April 2025
- Halbjahresergebnis 2025 am 26. August 2025